

IMPRESSIONEN ZUR STADTGESCHICHTE

Veranstaltungen 1. Halbjahr 2011

Die Veranstaltungen werden, soweit nichts anderes angegeben ist, jeweils um 16.30 Uhr stattfinden. Wir bitten Sie um eine Spende zur jeweiligen Veranstaltung.

23. Februar, Rathaus

Führung durch das Rathaus mit Herrn Hans-Werner Bohl.

30. März, Universitätsbibliothek, Albert-Einstein-Straße

Führung durch die Universitätsbibliothek mit Frau Renate Bähler.

27. April, Kulturhistorisches Museum

Führung durch die Karl-Eschenburg-Ausstellung mit Herrn Dr. Steffen Stuth.

25. Mai, Goetheschule, 17 Uhr

Führung durch das Gebäude der Goetheschule mit Schülern des Innerstädtischen Gymnasiums.

22. Juni, Universitätshauptgebäude, Universitätsplatz 1

Führung durch das Universitätshauptgebäude mit Frau Dr. Angela Hartwig.

6. April, 18.00 Uhr, Witte-Speicher (Schnickmannstraße)

Vereinsabend

Vorankündigung: Die diesjährige Exkursion wird uns voraussichtlich im September nach Schwaan (Kunstmühle) oder nach Wismar führen. Näheres wird rechtzeitig im nächsten Rundbrief und auf der Vereinshomepage bekannt gegeben.



VEREIN FÜR ROSTOCKER GESCHICHTE E.V.

Anschrift: Verein für Rostocker Geschichte e.V. c/o Archiv der Hansestadt Rostock,

Hinter dem Rathaus 5, 18050 Rostock, Email: gisa.franke@rostock.de,

Homepage: www.vrg-rostock.de

Bankverbindung: Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG, Konto 196 062 93, BLZ 200 300 00

Rundbrief 31

Januar 2011

Sehr geehrte Vereinsmitglieder,

den vorliegenden Rundbrief für das erste Halbjahr 2011 beginnen wir mit einem Rückblick auf das vergangene Vereinsjahr:

1. „Impressionen zur Stadtgeschichte“ und weitere Vereinsveranstaltungen

Der Vorstand hat im Berichtszeitraum in der Reihe „Impressionen zur Stadtgeschichte“ sieben Veranstaltungen angeboten. Anders als noch im Jahr 2009 sind die Veranstaltungen im vergangenen Jahr mit zwischen 15 und 40 Teilnehmern gut besucht worden – darunter auch zahlreiche Teilnehmer, die nicht Mitglied unseres Vereins sind. Die Veranstaltungsreihe begann mit einem sehr interessanten Vortrag von Herrn Hantusch zur Geschichte des Kaiserlichen Post- und Telegrafenamtes. Wie in den vergangenen Jahren beteiligte sich wieder das Kulturhistorische Museum an der Reihe, diesmal mit zwei Veranstaltungen. Aufschlussreich und zugleich bedrückend war ein Vortrag über Euthanasie in Gehlsheim. Als Ersatzveranstaltung für die geplante Vorstellung des 31. Bandes der Rostocker Beiträge zeigte Frau Dr. Hartwig die Unterbringung des Universitätsarchivs während der Bauarbeiten am Universitätshauptgebäude. Im September führte uns Herr Frank Sakowski durch den Turm der Marienkirche. Als ein Höhepunkt dabei erwies sich die seltene Gelegenheit, entlang der

Westfassade mit dem Baufahrstuhl die Höhe von etwa 60 Metern zu überwinden. Im Oktober schließlich stand der Besuch des Tropenhauses auf dem Plan.

Auch im vergangenen Jahr hat sich der Verein für Rostocker Geschichte e. V. an der Gestaltung des Stadtrundgangs anlässlich des Rostocker Stadtgeburtstages beteiligt. Frau Doreen Brandt und Herr Dr. Steffen Stuth sprachen zu den Standorten Universitätshauptgebäude und Kloster zum Heiligen Kreuz.

Näheres zu den Veranstaltungen können Sie auf unserer Homepage www.vrg-rostock.de unter ‚Veranstaltungen‘ -> ‚Berichte‘ nachlesen.

2. Vereinsabend und Vereinsexkursion

Anders als die Veranstaltungen der Reihe „Impressionen zur Stadtgeschichte“ waren der Vereinsabend im März im Wittespeicher und die Vereinsexkursion im September zum Kloster Rühn nur mäßig gut besucht. Die meisten Mitglieder unseres Vereins haben offenbar noch nicht entdeckt, dass es sich um zwei sehr interessante Angebote handelt. Trotz der bisher geringen Beteiligung an diesen Veranstaltungen will der Vorstand weiterhin beides anbieten.

3. Beiträge zur Geschichte der Stadt Rostock

Bekanntlich sollte im Frühjahr 2010 der 31. Band der Rostocker Beiträge erscheinen. Nach mehreren Monaten Verzögerung wird der Band nun in Kürze im Hinstorff-Verlag herauskommen. Zwei große Beiträge erreichten uns erst mit beträchtlicher Verspätung, darunter auch der Beitrag über den Rostocker Stadtbaudirektor Gustav Wilhelm Berringer, der zudem einer aufwendigen Nachbearbeitung bedurfte. Immerhin ist der Band 31 im Verlagskatalog des Hinstorff-Verlages mit einem Bild eines Baus von Berringer angekündigt worden. Vor allem Herr Dr. Karsten Schröder hat viel Mühe und Zeit verwandt, den Band verlagsreif zu machen. Dafür danken wir ihm. Inzwischen liegen bereits einige Beiträge für den Band 32 vor. Aus der Sicht des Vorstandes war und ist es allerdings bedenklich, dass sich zahlreiche Autoren nicht an den vorgegebenen Umfang ihrer Aufsätze und Miszellen halten. Das macht nicht nur die Planung eines Heftes schwierig, sondern zu lange Artikel beschränken die Zahl der möglichen Veröffentlichungen und damit die inhaltliche Vielfalt des Heftes. Die Finanzierung des nächsten und übernächsten Heftes ist dank nochmaliger großzügiger Unterstützung durch die DSR und den Lionsclub gesichert.

4. Aktivitäten zur Gestaltung des Stadtbildes

Auf Anregung von Herrn Dr. Lehmann und auf der Basis von ihm ausgearbeiteter Texte konnte der Vorstand seine Position zu den Leitlinien der Stadtentwicklung formulieren, beraten und an die entsprechende städtische Stelle leiten. Bezüglich des Petritores erschien ein Beitrag Dr. Lehmanns für den Verein in der OSTPOST und ein weiterer über das diesbezügliche

Engagement des Vereins in den NNN und es gab Kontakte zum Verein Östliche Altstadt und zur Rostocker Gesellschaft für Stadtentwicklung. Außerdem wurden die Beziehungen zum Kulturamt gepflegt.

Hinsichtlich des Projektes „Grabmäler Lindenpark“ hat es Gesprächsrunden zwischen Vorstandsmitgliedern und Herrn Rother vom Verschönerungsverein gegeben. Bislang hat der Vorstand die Idee, zunächst eine Zeitungsserie, später eine Gesamtpublikation zu den Grabmälern in Angriff zu nehmen. Dazu hat Herr Rother bereits Material zur Verfügung gestellt.

6. Informationstafeln

Die Vorstandsmitglieder haben sich einen Überblick über den Erhaltungszustand der Tafeln verschafft. Die weit überwiegende Mehrzahl hängt unbeschädigt an ihren Standorten. Nur wenige Tafeln fehlen, sind beschädigt oder beschmiert. Nach Kontakten mit der Commerzbank als Eigentümerin wird es eine neue Tafel am Gebäude Kröpeliner Straße 25 geben.

Im März des vergangenen Jahres erhielt der Verein eine (späte) Anerkennung für das Tafelprojekt. Die Hanseatische Bürgerstiftung zeichnete dieses Projekt mit einem Preis in Höhe von 1000 Euro aus. Das Geld soll für die Erstellung und Anbringung von vier weiteren Tafeln verwendet werden, und zwar nach Beschluss im Vorstand an den Universitätsgebäuden der Anatomie und Orthopädie, am Friedrich-Franz-Bahnhof und an der Goetheschule. In bewährter Weise haben Herr Bohl, Herr Prof. Münch und Herr Schmidt drei der Texte geschrieben. Der vierte Text wird zusammen mit Schülern der Goetheschule erarbeitet werden. Außerdem ist die „Albert-Schulz-Stiftung“ über Herrn Dr. Schröder an uns mit der Bitte herangetreten, eine Tafel für die Dornblüthstr. 14 bzw. den so genannten Starosson-Hof anzufertigen. Die Tafel soll in Kürze angebracht werden.

5. Verschiedenes aus der Arbeit des Vorstands

Der Vorstand traf sich im abgeschlossenen Berichtsjahr zu 11 Beratungen, die von Gisa Franke protokolliert wurden.